

28. *Vallonia pulchella* Müll.
29. *Vallonia excentrica* Sterki.
30. *Pupilla* (*Pupilla*) *muscorum* L.
31. *Acanthinula aculeata* Müll.
32. *Vertigo* (*Vertigo*) *pusilla* Müll.
33. *Vertigo* (*Vertigo*) *antivertigo* Drap.
34. *Vertigo* (*Vertigo*) *pygmaea* Drap.
35. *Vertigo* (*Vertilla*) *angustior* Jeffr.
36. *Columella edentula* Drap.
37. *Truncatellina cylindrica* Fér.
38. *Truncatellina costulata* Nilss.
39. *Ena* (*Ena*) *obscura* Müll.
40. *Jaminia* (*Chondrula*) *tridens* Müll.
41. *Cochlicopa lubrica* Müll.
42. *Succinea* (*Lucena*) *oblonga* Drap.
43. *Succinea* (*Succinea*) *putris* L.
44. *Succinea* (*Amphibina*) *pfeifferi* Rossm.
45. *Vitrea* (*Vitrea*) *crystallina* Müll.
46. *Vitrea* (*Vitrea*) *contracta* West.
47. *Retinella nitidula* Drap.
48. *Retinella lenticularis* Held.
49. *Zonitoides* (*Zonitoides*) *nitidus* Müll.
50. *Zonitoides* (*Zonitoides*) *radiatulus* Ald.
51. *Euconulus fulvus* Müll.
52. *Limax* (*Limax*) *maximus* L.
53. *Limax* (*Lehmannia*) *arborum* Bouche Cantr.
54. *Limacella agrestis* L.
55. *Limacella laevis* Müll.
56. *Phenacolimax* (*Phenacolimax*) *pellucidus* Müll.
57. *Phenacolimax* (*Semilimax*) *diaphanus* Drap.
58. *Punctum pygmaeum* Drap.
59. *Gonyodiscus rotundatus* Müll.
60. *Arion ater* L.
61. *Arion circumscriptus* Johnst.
62. *Helicella obvia* Hartm.
63. *Martha striata* Müll.
64. *Euomphalia strigella* Drap.
65. *Trichia* (*Trichia*) *hispida* L.
66. *Monacha* (*Monacha*) *incarnata* Müll.
67. *Monacha* (*Perforatella*) *bidens* Chemn.
68. *Helicigona* (*Arianta*) *arbustorum* L.
69. *Cepaea hortensis* Müll.
70. *Helix* (*Helix*) *pomatia* L.
71. *Laciniaria* (*Laciniaria*) *biplicata* Mont.

V. Die Zweiflügler — Mücken und Fliegen — (Diptera).

Von M. P. Riedel in Frankfurt (Oder).

Das Naturschutzgebiet Buschmühle ist nach seiner Lage zu wenig in sich abgeschlossen, als daß es eine eigenartige, das Gebiet besonders kennzeichnende Fliegenfauna aufweisen könnte. Es sind daher in den nachstehenden Ausführungen der an das Naturschutz-

gebiet unmittelbar anschließende „Eichwald“ nebst dem „Tzschetschnower Mühlthal“ und das in der Richtung nach Brieskow angrenzende Gelände mitberücksichtigt worden. Die Einbeziehung dieser Gebiete ist auch deshalb unbedenklich, weil die Lebensbedingungen für die Dipteren in den genannten Abschnitten und im Naturschutzgebiet gleich sind. — Zu unterscheiden wäre die Strandzone des Oderufers, das mit Gebüsch (Weiden usw.) eingefast ist, und üppigen Pflanzenwuchs zeigt. Hieran schließt sich eine dürre, sandige Steppe (Weideland); es folgt schließlich der auch die Anhöhen hinaufsteigende, parkartige Wald (Eichen, Buchen usw.), der stark mit Unterholz durchsetzt ist. Nadelholz ist wenig vertreten. Die Oder, alte Oderarme, Gräben, feuchte und sumpfige Stellen bieten vielen Dipterenlarven die für ihre Entwicklung erforderliche Feuchtigkeit. Die berüchtigten Mücken (Anopheles, Culex usw.) des Eichwalds und der Buschmühle beweisen dies zur Genüge auch dem Spaziergänger, selbst wenn er sich nicht entomologisch betätigen will. Im allgemeinen ist jedoch zu sagen, daß unsere Dipterenfauna weder nach Arten- noch Individuenzahl sonderlich reich genannt werden kann. Die nach der Zeitlage notwendige, weitgehende landwirtschaftliche und forstliche Bewirtschaftung um Frankfurt nimmt manchem Insekt die Gelegenheit zur ungestörten Entwicklung. Einige Arten scheinen bereits verschwunden zu sein; andere sind im Laufe der Jahre entschieden seltener geworden. Zu diesen Tatsachen steht das zeitweise massenhafte Auftreten gewisser Insektenarten (Forleule u. dergl.) nicht im Widerspruch. Es handelt sich hierbei um Einzelercheinungen, deren Ursprung auf einseitige Ursachen zurückzuführen ist. — Meine Aufzeichnungen können nur einen allgemeinen Ueberblick über die um die Buschmühle herum vorkommenden Dipteren nach den in meiner Sammlung befindlichen Tieren geben, da das Gebiet nur immer gelegentlich und auf wenige Stunden von mir besucht werden konnte. Immerhin wird sich die Zusammensetzung der Dipterenfauna unseres Naturschutzgebiets im großen und ganzen erkennen lassen. Der ungleichen Behandlung der einzelnen Familien liegen persönliche Ursachen zugrunde; so habe ich meinem Spezialgebiet, den Tipuliden, besondere Aufmerksamkeit zugewandt; dagegen sind gewisse Gruppen, die der Sonderforschung vorbehalten bleiben müssen, weniger beachtet worden. Von bereits vorhandenen zusammenhängenden Verzeichnissen über die Dipteren unserer Gegend (einschließlich des Naturschutzgebiets) vermag ich außer meiner Veröffentlichung über die Nematocera polyneura des Frankfurter Gebiets nichts anzuführen.¹⁾ Hinsichtlich der nachstehend angewandten Bezeichnungen „häufig“, „selten“ usw. gilt der übliche Vorbehalt. — Die Abkürzungen bedeuten: B. = Buschmühle, E. = Eichwald, T.M. = Tzschetschnower Mühlthal, O. = Oderstrand, St.W. = Steile Wand; m. = Männchen, w. = Weibchen.

N e m a t o c e r a (Mücken).

Mycetophilidae (Pilzmücken).

Ditomyia fasciata Mg. T.M. 22. 5. 19. — *Plesiasina annulata* Mg. T.M. 6. 6. 17; 28. 6. 17; B. 16. 6. 18. —

¹⁾ M. P. Riedel, Die bei Frankfurt (Oder) vorkommenden Arten der Dipteren- (Nematocera polyneura-) Gattungen der Limnobiidae, Tipulidae und Cylindrotomidae. Entomol. Rundschau, XXXVI., Nr. 1, S. 1 u. w., Frankfurt (Main). 1919.

Bolitophila bimaculata Z. T.M. 12. 5. 19. — *B. cinerea* Mg. T.M. 6. 6. 17. — *Macrocera fasciata* Mg. B. 9. 7. 17. — *M. angulata* Mg. B. 19. 7. 17. — *Mycomya* (*Sciophila*) *limbata* Winn. T.M. 6. 9. 22. — *Neoempheria striata* Mg. E. 4. 9. 17. — *Boletina sciarina* Staeg. B. 6. 4. 18. — Scharenweise in Erdbrüchen, schon im zeitigen Frühjahr. — *B. trivittata* Mg. T.M. 6. 6. 17, ebenfalls häufig. — *Gnoriste apicalis* Mg. T.M. 23. 5. 17. — Die durch ihren langen, hornigen Rüssel ausgezeichnete Mücke ist stellenweise in Menge anzutreffen. — *Dynatosoma fuscicorne* Mg. T.M. 1. 5. 20.

Bibionidae (Haarmücken).

Reichertella (*Scatopse*) *flavicollis* Mg. T.M. 6. 10. 19. — Findet sich gesellig auf Blättern von Sträuchern ein, die mit Blattläusen besetzt sind, deren süße Ausscheidungen sie zu lieben scheinen. Unter vielen Männchen finden sich dort stets nur wenige Weibchen. — *Bibio clavipes* Mg. T.M. 14. 10. 18. — Ein Herbsttier; im Sonnenschein schweben Männchen und Weibchen zu Tausenden in langsamem Fluge auf und nieder. Die plump herabhängenden Beine lassen sie als *Bibio* leicht erkennen. — *B. marci* L. B. 17. 5. 17; E. 17. 5. 24; das bekannte Frühlingstier; die Larven sind Pflanzenschädlinge. — *B. leucopterus* Mg. Oderufer 6. 5. 20. — Vereinzelt.

Culicidae (Stechmücken).

Anopheles maculipennis Mg. B. 24. 4. 14.; 2. 4. 23 w.; in Ställen usw. in großer Anzahl überwintert. — *A. bifurcatus* L. Im ganzen Gebiet, jedoch seltener. — Die dritte deutsche Art *A. nigripes* Staeg. ist hier noch nicht beobachtet; sie soll die Küstengegenden bevorzugen. Die *Anopheles*-Arten sind als Ueberträger der Malaria bekannt. Umfassenden Aufschluß über das Auftreten dieser Mücken um Frankfurt (Oder) gibt die Veröffentlichung des Oberstudienrats Dr. Roedel in der Frankfurter Oder-Zeitung Nr. 177 vom 31. 7. 21 „Das Vorkommen der Malariamücken in der Odergegend“. In dankenswerter Weise äußerte sich dann über die Malariaerkrankungen in Frankfurt (Oder) in den nachstehend im Auszuge wiedergegebenen Ausführungen der langjährige Leiter des hiesigen städtischen Krankenhauses, Geh. Sanitätsrat Dr. Glaser: „Frankfurt war in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ein bekannter Malariaort, welcher Makel unserer Stadt noch jahrzehntelang anhing, als längst kein Malariafall mehr hier vorgekommen war. Hier wie an vielen anderen Orten Deutschlands usw. hat man die Beobachtung gemacht, daß die Malaria damals allmählich verschwunden war.“ — „So ist also mehr als 25 Jahre Frankfurt und auch die für Malaria prädisponierte Umgegend (Dammvorstadt usw., Buschmühle, Kliestow und Oderbruch) malariafrei geblieben. Weshalb — kann niemand sagen.“ — „Dann kam der Weltkrieg. Kein Wunder, daß mit 1915 die Gefahr namentlich für die früheren Malariaorte groß wurde, daß die nach wie vor hier existierenden Anopheliden, die seit zwanzig und mehr Jahren keine Malaria mehr übertragen hatten, jetzt wieder ansteckungsfähig würden, da sie reichlich Gelegenheit hatten, Plasmodien als die Malariakrankheitserreger frisch einzusaugen und beim Stechakt zu übertragen. Kamen doch jetzt nach Tausenden Malariakranke nach Deutschland zurück. Auf der Infektionsstation des

städtischen Krankenhauses lagen die Malariakranken mitten unter den anderen Kranken. In den meisten Lazaretten gab es viel Anopheliden, wie im städtischen Krankenhause, und doch ist keine einzige Malariaübertragung in den Jahren 1915 bis 1918, wo die Lazarette aufgelöst waren, festgestellt worden. Von keinem Arzt in der weiteren Umgebung wurde meines Wissens eine Uebertragung auf unsere heimische Bevölkerung festgestellt. Auch in Frankfurt ist es dabei geblieben bis zum heutigen Tage. Es ist kein Malariafall gemeldet worden, wie es seit 25 Jahren vor dem Kriege nicht mehr der Fall war.“²⁾ — *Culex pipiens* L., *C. nemorosus*, *C. waterhousei* Theo. sind einige Arten der Eichwald- und Buschmühle-Stechmücken, die dem Ausflügler zur Sommerzeit den Aufenthalt im Freien verleiden können. Da die Entwicklung vom Ei bis zum fertigen Insekt je nach der Witterung 15—17 Tage dauert, folgt in der günstigen Jahreszeit eine Generation der anderen. Die Larven können sich nur in stehenden Gewässern, wie sie z. B. im Eichwald genügend vorhanden sind, entwickeln; ihr zahlreiches Vorkommen an diesen Orten, sowie das Fehlen an anderen Orten, wo diese Lebensbedingung nicht vorhanden ist, findet hierdurch ihre Erklärung. Nebenbei sei erwähnt, daß bereits 1905 über 650 Arten Stechmücken beschrieben und benannt waren, wovon der größte Teil freilich auf die Tropen entfällt; sie bilden dort die unter dem Sammelbegriff „Moskitos“ gefürchteten Quälgeister. —

Chironomidae (Zuckmücken).

Chironomus rufipes L. E. 25. 5. 18. Die schöne, bunte Art gehört zu den wenigen leicht kenntlichen Arten der schwierig auseinanderzuhaltenden Tiere dieser umfangreichen Gruppe.

Ptychopteridae (Faltenmücken).

Ptychoptera albimana F. T.M. 2. 5. 23 m. Häufig. — *P. paludosa* Mg. B. 13. 5. 16 m. Seltener.

Dixidae.

Dixa maculata Mg. T.M. 15. 10. 17.

Simulidae (Kribbelmücken, Gnitzen).

Simulium-Arten — nur die Weibchen saugen Blut — werden die Uebeltäter gewesen sein, die, nach einer Meldung der Frankfurter Oder-Zeitung Nr. 126 vom 2. 6. 17 aus Brieskow vom 31. 5. 17, die auf die Weide geführten Kühe in dichten Schwärmen überfallen und furchtbar gepeinigt haben; mehrere Kühe hätten abgeschlachtet werden müssen. Gleiches wurde aus Pulverkrug, Aurith und Kunitz mitgeteilt. Die Mücken bedecken Augen, Ohren, Nase, Mund, überhaupt alle weichhäutigen Körperstellen der Tiere, dringen in Massen in die Luftröhre ein und führen durch Ersticken den Tod herbei. Einige Arten z. B. *S. ornata* Mg., *S. reptans* L. sind überall häufig.

Orphnephilidae.

Orphnephila testacea Ruthe. B. 17. 5. 17.

²⁾ Dr. Glaser, Gibt es in Frankfurt a. O. seit dem Kriege wieder Malaria? Frankfurter Oder-Zeitung Nr. 191, 17. 8. 1921. —

Psychodidae (Schmetterlingsmücken).

Ulomyia fuliginosa Mg. B. 1. 5. 13. Das hübsche, kleinen Nachtfaltern ähnliche Mückchen fand sich in großer Anzahl an den Wänden der Wasserdurchlasse des Eisenbahndamms bei der Buschmühle.

Tipulidae (Limnobiidae, Tipulidae, Cylindrotomidae) Schnaken.

Dicranomyia dumetorum Mg. T.M. 8. 6. 13. Vereinzelt. — *D. hyalinata* Z. T.M. 26. 8. 17. — *D. inusta* Mg. (macrostigma) Schum. Im Herbst die häufigste Art. T.M. 23. 5. 17; 26. 8. 17; B. 11. 5. 13. — *D. modesta* Mg. Sehr häufig. B. 18. 7. 17; T.M. 8. 6. 13. — *D. morio* F. Nicht selten. T.M. 23. 5. 17; B. 30. 7. 17. — *D. pilipennis* Egg. An gewissen, aber eng begrenzten Stellen häufig. T.M. 8. 6. 13; 7. 9. 13; VI. 14; 10. 10. 16 m. — *D. stigmatica* Mg. T.M. 26. 9. 17 m. w.; 15. 10. 17. — *D. tristis* Schum. T.M. 26. 8. 17.

Rhipidia uniseriata Schin. B. 9. 7. 16 w. Sehr vereinzelt.

Limnobia flavipes F. Häufig. T.M. 23. 5. 17 m. w. — B. 11. 5. 13. — *L. obscuricornis* Bel. (-*meridiana* aut.) B. 18. 7. 17. Selten. — *L. nigropunctata* Schum. Sehr häufig. B. 7. 5. 13 m. w.; 11. 5. 13 m. w. — außergewöhnlich häufig; 24. 4. 14 m.; 11. 5. 17 m. — *L. nubeculosa* Mg. Häufig. T.M. 23. 5. 17 w.; 6. 7. 17 m. — *L. quadrinata* Mg. Häufig. T.M. 12. 9. 17 m. — *L. stigma* Mg. T.M. 5. 8. 17; 26. 8. 17 m. w.; 12. 9. 17 m. — B. 25. 8. 18 m. — *L. tripunctata* F. Sehr häufig. T.M. 23. 5. 17 m. — B. 11. 5. 13; 9. 7. 11; 30. 7. 17. — *L. trivittata* Schum. Vereinzelt. B. 30. 7. 17 w.

Dicranoptycha cinerascens Mg. Nicht selten. T.M. 8. 6. 13 w. — B. 16. 6. 18. — *D. livescens* Lw. Mit der Vorigen. B. 16. 6. 18.

Thaumastoptera calceata Mik. Stellenweise häufig an feuchten, quelligen Waldstellen. B. 4. 6. 13; 16. 6. 18.

Rhypholophus distinctus Egg. Vereinzelt. B. 1. 5. 13 m. — *Rh. fuscipennis* Z. Häufig. T.M. 6. 6. 17; 28. 6. 17; B. 29. 5. 17. — *Rh. haemorrhoidalis* Mg. Häufig. B. 17. 9. 13 m. w. — *Rh. varius* Mg. Häufig. T.M. 12. 9. 17.

Molophilus ater Mg. Häufig, besonders an Wassergräben. 7. 5. 13. — *M. ochraceus* Mg. O. 4. 7. 17; B. 4. 6. 13.

Ilisia maculata Mg. T.M. 4. 10. 16.

Erioptera lutea Mg. T.M. 26. 8. 17; B. 1. 11. 16. — *E. squalida* Mg. B. 31. 8. 13. — *E. trivialis* Mg. B. 1. 5. 13. —

Symplecta punctipennis Mg. Nicht selten. B. 27. 7. 13 w.; 21. 7. 15.

Gonomyia abbreviata Lw. T.M. 4. 9. 18, 1 w. — *G. alboscuteolata* Ros. Im Quellgebiet bei der Buschmühle häufig, sonst nicht gefunden. 9. 7. 11 m; 18. 7. 17 m. w. — *G. lateralis* Mcq. Im Quellgrund des Mühltales häufig, sonst nur vereinzelt. T.M. 8. 6. 13 w.; VI. 14 m.; 21. 6. 16. — B. 30. 4. 16; VI. 17 m. w.; 16. 6. 18.

Empeda flava Schum. Häufig. B. 16. 6. 18 m. w.

Lipsothrix remota Walk. Häufig. T.M. 8. 6. 13 m. w.; 23. 5. 17; 6. 6. 17; 26. 8. 17 m.; B. 4. 6. 13. An sehr feuchten Stellen. —

Adelphomyia senilis Hal. T.M. 6. 7. 17 m. w.; B. 9. 7. 11 m. w.; 4. 6. 13; 16. 6. 18. Häufig.

Epiphragma ocellaris L. Häufig. T.M. 21. 6. 16 m; B. 30. 7. 17. An einer trockenen Stelle im hohen Eichenbestand außergewöhnlich zahlreich.

Ephelia marmorata Mg. Häufig. T.M. 6. 6. 17 m. w.; 24. 4. 18 m.; B. 14. 8. 12; 11. 5. 13. — *E. miliaria* Egg. Nicht häufig. T.M. 6. 6. 17 m. — *E. submarmorata* Verr. Stellenweise, z. B. im Mühlthal, häufig. 23. 5. 17 m. w.; 6. 6. 17 m. w.; B. 17. 5. 17. Eine dunkel gefärbte Abänderung mit stark ausgebreiteter brauner Flügelzeichnung im Mühlthal nicht selten.

Poecilostola pictipennis Mg. Häufig. B. 14. 8. 12 m. — *P. punctata* Schrnck. Häufig. T.M. 24. 4. 18; B. 11. 5. 13; 30. 4. 16; 17. 5. 17. Ein ausgesprochenes Frühlingstier.

Limnophila dispar Mg. B. 4. 6. 13, 1 m. — *L. fuscipennis* Mg. T.M. 5. 8. 17 m; B. 18. 7. 17 m. — *L. lucorum* Mg. Häufig. B. 18. 7. 17 w. — *L. ochracea* Mg. T.M. 6. 6. 17 m.; 28. 6. 17 w.; B. 24. 6. 17 m.; 30. 7. 17 m. — *L. sepium* Verr. Häufig. T.M. 5. 8. 17 w; B. 31. 8. 17 m.

Trichocera annulata Mg. Häufig. T.M. 26. 9. 17 m; B. 29. 9. 17 w. — *T. hiemalis* Dg. Häufig. T.M. 26. 9. 17 m. — *T. v. fuscata* Mg. — *T. maculipennis* Mg. Seltener. B. 1. 5. 13 w; 16. 4. 16 m. — *T. regulationis* L. Häufig. *Trichocera*-Arten sind als „Wintermücken“ — bekannt.

Hexatoma (Anisomera) nubeculosa Burm. Am Oderstrand in manchen Jahren sehr häufig. Die Tiere sind sehr lebhaft und laufen, wenn sie gestört werden, ohne zu fliegen unter lebhaftem Flügelschwirren mit großer Schnelligkeit davon. Die w. sind in der Minderzahl. 17. 5. 16 m. w.; 24. 5. 16 m.; 7. 6. 17 m. w.

Tricyphona schineri Kol. (-*straminea* Mg. ?) T.M. 26. 8. 17 m.; 7. 9. 13 w.; 12. 9. 17 m. w. Ist nur an den nassesten Stellen — zeitweise häufig — zu finden.

Pedicia rivosa L. Diese stattliche und schöne Mücke ist vom Frühjahr bis in den Spätherbst hinein in unserem Gebiet häufig. T.M. 8. 6. 13 m; 23. 5. 17; 12. 9. 17 m. w.; 26. 9. 17. B. 12. 5. 13; 31. 8. 13 w.

Dicranota bimaculata Schum. Häufig. Erscheint schon sehr zeitig im Jahre. Tzschetzschower Dorfbach, auf Steinen sitzend, 30. 3. 13 w; 13. 4. 14 m. w.; 2. 4. 16 w. T.M. 4. 10. 16 m.; 24. 4. 18 w. B. 17. 5. 17 m. — *D. longitarsis* Bergr. Häufig im Mühlthal. 21. 6. 16 w.; 4. 10. 16 m.; 23. 5. 17 w.; 12. 9. 17 m. — *D. subtilis* Lw. Häufig. T.M. 14. 4. 18 m; 22. 5. 18 m; 26. 9. 17 w.

Tanyptera atrata L. Häufig. T.M. 23. 5. 17 w.

Ctenophora pectinicornis L. T.M. 23. 5. 17, 1 m. an einer alten Weide.

Tipula cava Riedel. Nicht selten. T.M. 1. 7. 15 m. — *T. falcata* Riedel. B. 4. 6. 13, 1 m. — *T. fulvipennis* Dg. Vereinzelt. B. 18. 7. 17 w.; 31. 8. 13. — *T. hortulana* Mg. Häufig im Gebüsch. B. 11. 5. 13 m.; 3. 5. 14 m. — *T. juncea* Mg. In manchen Jahren häufig. E. 17. 5. 16 m.; B. 17. 5. 16. — *T. livida* v. d. Wulp. Vereinzelt. E. VI. 14 m. B. 4. 6. 13. — *T. lateralis* Mg. E. 7. 8. 12 w.; 14. 8. 12 w. — *T. luna* Westh. B. 11. 5. 13. — *T. macrocera* Z. Im Frühjahr sehr zeitig auftretend. T.M. 13. 4. 14 w.; B. 13. 4. 14 w.; 6. 5. 17 m. w. — *T. luteipennis* Schum. Häufig. T.M. 4. 10. 16 w.; 5. 8. 17 m. B. 1. 11. 16 w. Herbsttier. — *T. maxima* Poda. Unsere größte

Tipula ist häufig. T.M. 8. 6. 13 w.; 23. 5. 17. B. 11. 5. 13; 4. 6. 13 m. — *T. mellea* Schum. Jahrweise häufig. B. 4. 6. 13 m.; 24. 5. 16 m. Nur aus wenigen Gegenden Deutschlands bekannt. — *T. nigra* L. Häufig. B. 24. 6. 17 w. — *T. nubeculosa* Mg. B. 11. 5. 13 m. Bei uns selten, häufiger schon im Mittelgebirge. — *T. obsoleta* Mg. Sehr häufig. Im Herbst kann man von den Baumstämmen am Buschmühlenweg viele kopulierte Pärchen ablesen. B., T.M. — *T. oleracea* L. Häufig. B. 1. 5. 13. — *T. pabulina* Mg. Häufig. E. 17. 5. 16 m. w.; B. 17. 5. 16. — *T. pruinosa* Wied. Häufig. E. 17. 5. 16 m.; 16. 6. 18 m.; B. 4. 6. 13 w. — *T. unca* Hoffm. Wied. B. 4. 6. 13. Nicht häufig. — *T. variipennis* Mg. Häufig. E. 1. 5. 13. — *T. vernalis* Mg. Hierorts die häufigste *Tipula*. In manchen Frühjahren tritt diese Art auf dem Weideland zwischen Buschmühle und Oder massenhaft auf. — *T. vittata* Mg. Häufig. B. 11. 5. 13 m. w.; 24. 4. 14 m. w., unter einem Wasserdurchlaß durch die Eisenbahnböschung in überraschender Menge. M.T. 24. 4. 18. — *T. lunata* L. B. 25. 5. 20. Häufig. — *T. scripta* Mg. Häufig. 30. 5. 20. — *T. hortulana* Mg. Lossower Schlucht, St.W. häufig. 4. 5. 13. — *T. variicornis* Schum. B. 15. 5. 20. — *T. fascipennis* Mg. B. 24. 6. 17.

Nephrotoma (*Pachyrhina*) *cornicina* L. Im Gegensatz zu anderen Gegenden hier nicht häufig. E. 7. 8. 12. — *N. guestfalica* Westh. Vereinzelt. B. 16. 6. 18 m. — *N. maculata* Mg. und *lineata* Scop. Ueberall häufig. — *N. lunulicornis* Schum. Selten. T.M. 21. 6. 16 m.; B. 4. 6. 13 m. — *N. quadrifaria* Mg. Sehr häufig. E. 16. 6. 18; B. 9. 7. 11 m. — *N. crocata* L. Nicht häufig. B. 21. 7. 19. auf Dolden.

Cylindrotoma distinctissima Wied. Mg. T.M. 5. 8. 17 m.; B. 11. 5. 13. — *Liogma glabra* Wied. Mg. T.M. 5. 8. 17. — *Triogma trisulcata* Schum. B. 30. 4. 16 w. — *Phalacroceras replicata* L. B. 3. 5. 14 m.

Brachycera (Fliegen).

Stratiomyidae (Waffenfliegen).

Ephippomyia (*Clitellaria*) *ephippium* F. B. Herr Schukatschek, hier, zeigte mir 2 Fliegen, die er bei Ameisen unter der Rinde einer Eiche in der Buschmühle entdeckt hatte. Die Entwicklung der Larven in Ameisennestern ist bekannt. Die schönen Fliegen sind selten.

Beris clavipes L. Die durch den gelben Hinterleib und schwärzliche Flügel auffallende Art war am 23. 5. 24 im T.M. auf Blättern von Gesträuchen in der Nähe der Fischteiche häufig. — *Stratiomyia potamida* Mg. T.M. 20. 7. 24. — die großen *Stratiomyia*-Arten sind bei uns nur ganz vereinzelt anzutreffen.

Tabanidae (Bremsen).

Chrysops rufipes Mg. B.O. 16. 6. 18 an Schilf in Menge; auffallenderweise fast nur m., während sonst meist w. gefangen werden. — *Ch. relictus* Mg. O. 4. 6. 16. — Die m. der *Chrysops*-Arten sind Blütenbesucher, während die w. als zudringliche Blutsauger auch dem Menschen lästig fallen. — *Tabanus bovinus* Lw., *T. solstitialis* Schin. B. 30. 5. 20 w. — *T. montanus* Mg. B. 18. 7. 17 w. Die w. quälen das Weidewieh durch ihren Blutdurst.

Leptidae (Schnepfenfliegen).

Atherix Ibis F. B. 6. 5. 20, 2 m. auf blühender Wolfsmilch. Das Verhalten dieser Fliege beim Eierlegen ist eigentümlich. Die Weibchen bleiben nach dem Ablegen der Eier an über dem Wasser schwebende Baumzweige dort hängen und sterben ab. Viele andere Weibchen folgen, so daß schließlich ein Klumpen toter Fliegen von über Faustgröße entsteht. Die aus den Eiern schlüpfenden Larven lassen sich nach einiger Zeit ins Wasser fallen, wo ihre weitere Entwicklung vor sich geht.

Leptis annulata Dg. E. 25. 5. 18. — *Chrysopilus aureus* Mg. O. 4. 7. 17.

Asilidae (Raubfliegen).

Die Asiliden sind kühne Räuber, die andere Insekten überfallen und aussaugen. Hierbei machen sie keinen Unterschied zwischen weichhäutigen Beutestücken (Fliegen) und hartschaligen Käfern; auch stachelbewehrte Bienen und Wespen fallen ihnen zum Opfer.

Leptogaster guttiventris Z. T.M. 5. 8. 17, zusammen mit der häufigeren *L. cylindrica* Dg. — *Selidopogon diadema* F. B. 24. 6. 17. Die große blauschwarze Art mit schwarzen Flügeln — deren Weibchen durch rostrote Binden am Hinterleib ausgezeichnet sind, ist bei uns häufig, fehlt aber in vielen Gegenden ganz. — *Dioctria oelandica* L. T.M. 19. 5. 18. Auch diese Art hat schwarze Flügel. Ich beobachtete ein Männchen, das eine große Mücke (*Tipula oleracea* L. w.) erbeutet hatte. Diese war gut noch einmal so groß wie die *Dioctria*. — *D. linearis* T. T.M. 6. 7. 17. — *D. lateralis* Mg. T.M. 4. 7. 17.

Asilus (Pamponerus) germanicus L. Vereinzelt. T.M. 8. 6. 13; 6. 6. 17. — *Dysmachus trigonus* Mg. T.M. 28. 6. 17. — *Neoitamus cyanurus* Lw. T.M. 21. 6. 22; 27. 6. 23. — *Laphria dioctriaeformis* Mg. B. 30. 5. 20.

Bombyliidae (Wollschweber).

Bombylius major L. Im Frühjahr überall häufig, an Blüten z. B. *Glechoma hederaceum* L. saugend. B. 6. 4. 13. — *B. venosus* Mikn. B. 6. 4. 13; 1. 5. 20. — *Hemipenthes morio* L. T.M. 6. 7. 17. Die durch die schwarzweißen Flügel leicht kenntliche Art ist ein Parasit 2. Grades: ihre Larve lebt in Tachinentönnchen und vernichtet die Larven der forstlich wertvollsten Raupenfliegen, die sich in den Raupen der forstschädlichen Schmetterlinge, besonders der Nonne, entwickelt hatten. — *Ploas virescens* F. B. 9. 6. 19; 22. 5. 20. Auf dünnen Plätzen nicht selten.

Therevidae (Stiletfliegen).

Psilocephala ardea F. T.M. 26. 8. 17; 20. 7. 24. — *Thereva bipunctata* Mg. B. 16. 6. 18. (In der Nähe der Grundschäferei kommt auch *Th. nigripes* Lw. vor, die geradezu als märkische Spezialität gilt.)

Empididae (Tanzfliegen).

Die kleinen bis mittelgroßen, zahlreichen Arten dieser Familie leben meist — wie die Asiliden — vom Raube kleinerer Insekten. Ihr Verhalten dem umworbenen Weibchen gegenüber ist eigenartig

und drollig. Den Namen Tanzfliege verdienen sie mit Recht; in ganzen Scharen steigen bei gutem Wetter Männchen und Weibchen im Liebesspiel unermüdlich auf und nieder. — *Leptopeza flavipes* Mg. B. 22. 5. 20; auf niederen Pflanzen ungemein häufig. — *Phaeobalia wesmaeli* Mcq. T.M. 23. 9. 22. Auf Steinen inmitten sehr nasser Stellen häufig.

Dolichopodidae (Langbeinfliegen).

Kleine, meist grün glänzende Fliegen, die ebenfalls noch kleineren Insekten, meist Fliegen, nachstellen.

Medeterus jaculus Mg. T.M. 6. 7. 17. — *Sciapus nervosus* Lehm. B. 4. 6. 13. — *Neurigona pallida* Fll. B. 4. 6. 13; 9. 6. 19; ich fing von dieser Art wohl viele w., aber trotz vielen Bemühens nie ein m. — *Dolichopus acuticornis* Wd. B. 24. 6. 17. — *Liancalus virens* Scop. 2. 4. 16; am Tzschetzschower Dorfbach zusammen mit *Dicranota bimaculata* Schum., sehr zeitig im Jahr. — *Porphyrops crassipes* Mg. T.M. 1. 5. 20. — *P. nasuta* Fll. 30. 7. 16. — *P. praerosa* Lw. T.M. 11. 6. 19. — *Hercostomus germanus* Wd. B. 6. 7. 17. — *H. longiventris* Lw. T.M. 30. 5. 20. — *Hypophyllus crinipes* Stg. T.M. 3. 5. 20. — *Chrysotus laesus* Wied. B. 30. 7. 16. An der Oder häufig. — *Argyra argentina* Mg. T.M. 2. 9. 19. — *A. diaphana* F. T.M. 29. 5. 17.

Syrphidae (Schwebfliegen).

Pipizella virens F. B. 6. 5. 20. — *Pipiza noctiluca* L. B. 3. 8. 16. — *Chrysogaster solstitialis* Fll. T.M. 26. 8. 23; 20. 7. 24, auf Umbelliferen häufig. — *Platychirus albimanus* F. T.M. 14. 4. 18. — *P. angustus* Z. B. 22. 5. 20. — *Melanostoma mellinum* L. B. 16. 6. 18. — *Didea intermedia* Lw. T.M. 28. 6. 17, 1 m. — *Syrphus albostriatus* Fll. T.M. 26. 8. 23. — *S. bifasciatus* F. B. 30. 4. 16. — *S. venustus* Mg. B. 4. 6. 13. — *S. nitidicollis* Mg. E. 17. 5. 24, 1 m. 2 w. *S. umbellatarum* F. T.M. 26. 8. 23, auf Dolden häufig. — Die *Syrphus*larven sind Blattlausvertilger. — *Brachyopa bicolor* Fll. T.M. 23. 5. 17, 1 m., eine seltene Art. — *Volucella bombylans* L. und *v. plumata* Dg. B. 30. 5. 20. Hummelähnlich und in ihrem Haarkleid diesen angepaßt; die Larven leben in Hummelnestern. — *Eristalis arbustorum* L. B. 11. 4. 23; T.M. 26. 8. 25. — *E. horticola* Dg. B. 11. 4. 23. — *E. intricarius* L. B. 11. 4. 23. — *E. rupium* F. T.M. 23. 5. 24. Die mit verlängerter Atmungsröhre versehenen Larven sind unter dem Namen „Rattenschwanzmaden“ bekannt; in den Häusern trifft man in Kellerlöchern, Abwässergruben und dergl. häufig die Larven von *E. tenax* L. an. — *Myiatropa florea* L. T.M. 8. 6. 13. — *Merodon equestris* F. B. 4. 6. 13, 1 m. Bei uns selten. Die Larve lebt in Blumenzwiebeln. — *Criorhina oxyacanthae* Mg. T.M. 27. 6. 23, an Weißdornblüten. — *Brachypalpus bimaculatus* Mg. T.M. 23. 5. 17, 1 w. — *B. meigeni* Schin. B. 4. 6. 13. Die Larven leben im Mulme. — *Xylota segnis* L. T.M. 4. 9. 18. — *X. nemorum* F. B. 6. 5. 20, 1 m. — *Sericomyia borealis* Fll. Vereinzelt. (Am Teufelssee bei „Grüner Tisch“ im Spätsommer häufig.) T.M. 2. 8. 17. — *Spilomyia diophthalma* L. Die schöne Art ist hier nur vereinzelt beobachtet worden.

T.M. 28. 6. 17, 2 m. — *Chrysotoxum vernale* Lw. B. 6. 5. 20. —

Pipunculidae.

Pipunculus sylvaticus Mg. B. 30. 7. 16. — *P. varipes* Mg. E. 10. 5. 16. — *P. semifumosus* Kow. T.M. 6. 6. 17. Die Arten dieser kleinen Gruppe legen ihre Eier an Zikaden ab, in denen sich die ausschlüpfenden Larven entwickeln.

Phoridae (Buckelfliegen).

Paraspiniphora immaculata Strobl. B. 18. 7. 17. — Die Larven der meisten Arten nähren sich von verwesenden Stoffen. (Die Larven von *Trineura aterrma* F. finden sich oft in großen Massen in den ausgegrabenen Särgen.)

Platyezidae.

Opetia nigra Mg. T.M. 6. 10. 19. 1 m. — *Callimya amoena* Mg. T.M. 6. 9. 23, 1 m. — *C. speciosa* Mg. T.M. 6. 9. 23; 1. 9. 22. — Die Männchen sind einfarbig sammetschwarz, die Weibchen dagegen prachtvoll mit silbernen Flecken und Binden geziert. — *Agathomyia antennata* Fll. T.M. 21. 9. 21, 1 m. — *A. falleni* Z. Häufig. T.M., Spätherbst. — *Platyeziza* (*Clythia*), *atra* Mg., *consobrina* Z., *modesta* Z., *connexa* Bohem., *dorsalis* Mg., *rufa* Mg. T.M. im Oktober (4. 10. 16) alljährlich mehr oder weniger häufig. Die Larven leben in Pilzen und Schwämmen. (*P. furcata* Fll. fand ich in vielen Exemplaren an der Unterseite eines mächtigen Baumschwammes (*Polyporus*) am Stamme einer Rüster bei Pohlitzer Mühle (28. 5. 16.)

Tachinidae (Raupenfliegen).

Servillia lurida F. Nicht selten, jedoch mit örtlich begrenztem Vorkommen; unsere erste Tachine im Frühjahr. T.M. 2. 5. 23, wo sie auf dem dünnen Laub am Boden saß. Der Wirt dieser schönen Art ist merkwürdigerweise noch nicht sicher bekannt. — *Echinomyia fera* L., überall häufig. B. 17. 5. 16, T.M. 6. 7. 17. — *E. magnicornis* Z. Seltener. B. 31. 8. 13.

Gymnochaeta viridis Fll. Die durch ihre metallisch goldgrüne Färbung unter den Tachinen auffallende Art ist im ersten Frühjahr an Baumstämmen, wo sie sich sonnt, nicht selten. T.M. 23. 5. 17; 2. 5. 23.

Ernestia rudis Fll. Der Hauptfeind der Kiefern- (Forl-) eule, *Panolis griseovariegata* Goeze. Jahrweise in ungeheurer Menge auftretend. Die „Brummer“, die im Juni 1925 sich in großer Anzahl in den Zimmern an den Scheiben sofort einfanden, wenn die Fenster offen standen, war diese Art. In den Jahren ohne auffallenden Raupeneinfall tritt ihr massenhaftes Erscheinen zurück, wenn sie auch immer noch häufig bleibt. In den Laubwaldungen der Buschmühle (9. 6. 19) weniger häufig; in zahlloser Menge jedoch in den Nadelwaldungen der Umgegend, z. B. am „Faulen See“ usw. — *Carcelia flavicans* Mcq. Häufig auf Baumblättern sich sonnend. T.M. 28. 6. 17. Forstwirtschaftlich wichtig, da sie beim Kiefernspinner (*Dendrolinus pini* L.), Kiefernspanner (*Bupalus piniarius* L.) u. a. schmarotzt. — *Exorista confinis* Fll. B. 21. 7. 19. — *E. fimbriata* Mg. B. 20. 7. 24. — *E. glauca* Mg. B. 20. 7. 24. — *Nemorilla floralis* Fll. B. 21. 7. 19. Beschäftigt sich mit den

Räupchen der Zünsler und Wickler. — *Lydella nigripes* Fll. T.M. 30. 5. 20. Vereinzelt. — *Lypha dubia* Fll., zusammen mit *Chaetogena caesifrons* Mcq. im Frühjahr massenhaft auf Blättern und dem Pflanzenwuchs des Waldbodens. *Ch. caesifrons* Mcq. verfolgt die Raupen des schädlichen großen Frostspanners (*Hibernia defoliaria* Cl.). — B. 30. 4. 16. — *Ch. assimilis* Fll., die vielfach nur als größere Abart der Vorstehenden angesehen wird, viel seltener. T.M. 14. 4. 18, auf Blättern.

Meigenia floralis Fll. T.M. 27. 9. 22 — doch wohl nur kleinere Abart von *M. mutabilis* Fll. — besonders im Herbst auf Blättern recht häufig. Sie schmarotzt in Blattkäferlarven, befällt aber auch Feldheuschrecken (*Stenobothrus parallelus* Z.). — *M. bisignata* Mg. T.M. 11. 6. 19. Wird als größere Form von *M. floralis* Fll. angesehen. Lebensweise und Vorkommen gleich *floralis* Fll., doch ist sie auch aus Blattwespenlarven und Schmetterlingsraupen gezogen worden. —

Tachina rustica Mg. Auf Dolden — besonders im Spätsommer — selten fehlend. E. 4. 9. 12. — *Gonia divisa* Mg. Häufiges Frühlingstier. T.M. 14. 4. 18. — *Acemyia acuticornis* Mg. Nur stellenweise. B. 9. 6. 19. Parasit der Grashüpfer. — *Monochaeta albicans* Fll. B. 30. 4. 16; 6. 5. 17. Selten. — *Wagneria nigrans* Mg. Glänzend schwarze, kleine Fliegen, die auf sonnenbeschienenen Steinen, Sandflächen usw. mit sonderbaren Flügelverrenkungen eifrig umherlaufen. Häufig. T.M. 2. 9. 19. — *Rhacodineura antiqua* Mg. Vereinzelt. T.M. 4. 7. 17; 30. 5. 20; B. 24. 6. 17. Die Larve lebt in Ohrwürmern. — *Bucentes cristata* F. Häufiger Schmarotzer großer Schnaken- (*Tipula*-) Larven. B. 6. 5. 17. —

Actia tibialis R-D. Wahrscheinlich wie *A. pilipennis* Fll. Feind der Kiefertriebwickler (*Evetria resinella* L. und *buoliana* Schiff.). B. 21. 7. 19. Wird aus den Harzgallen gezogen. — *Rhaphiochaeta breviseta* Z. Selten. T.M. 1. 5. 20, 2 Stück.

Anthracomia melanoptera Fll. T.M. 6. 6. 17. — *Loewia phaeoptera* Mg. Selten. B. 21. 7. 19. — *Macquartia grisea* Fll. B. 18. 7. 17; T.M. 2. 10. 19. Blattkäferparasit. — *Macroprosopa atrata* Fll. E. 25. 5. 18. — *Minetta nigrita* Fll. B. 16. 6. 18. — *Demoticus plebejus* Fll. T.M. 28. 6. 17 auf Dolden. — *Myiobia inanis* Fll. T.M. 5. 8. 17. — *Thelaira nigripes* F. T.M. 20. 7. 24. — *Dexia rustica* F. T.M. 26. 8. 20; B. 21. 7. 19, in großer Menge auf Blättern. Schmarotzt in den Larven der Mäcker, Junikäfer u. dergl. *Alophora pusilla* Mg. T.M. 1. 5. 20. — *Phasia crassipennis* F. T.M. im Herbst auf Schafgabe nicht selten. Parasit der Schildwanzen. B. 4. 6. 13 (v. *strigata* Girsch.); B. 30. 7. 16 (v. *umbripennis* Girsch.) —

Lucilia flavipennis Kramer. T.M. 26. 8. 23. — *Procalliphora sordida* Z. B. 11. 4. 23. Nähren sich als Larven vom Blut der Jungen von Sperlingen, Schwalben, Ammern usw., die sie durch Aussaugen des Bluts bis zum Tode quälen. Im Freien ist die Fliege selten zu fangen, aber leicht aus eingetragenen Vogelnestern zu ziehen. Ich gewann sie aus einem Schwalbennest, das ich meinem Schwiegersohn, Herrn W. Kloeckner, hier, verdanke. — *Pollenia vespillo* Mg. Das ganze Jahr hindurch häufig.

Schmarotzt bei Regenwürmern. B. 30. 3. 13; 11. 4. 23; T.M. 23. 5. 24. — *Calliphora vomitoria* L. — etwas seltener als *C. erythrocephala* Mg. — Schmeißfliege. E. 25. 5. 18. — *Onesia sepulchralis* Mg. T.M. 26. 8. 23. — *O. cognata* Mg. B. 14. 4. 18; T.M. 2. 5. 23. — *Cynomyia mortuorum* L. Leichenfliege. T.M. 26. 8. 23. Häufig. —

Anthomyidae (Blumenfliegen).

Hierzu werden neuerdings auch einige sog. Musciden gerechnet. Die den Stubenfliegen verwandte *Musca corvina* F. findet sich nicht selten auf Blüten. B. 14. 4. 18. — Die kleinste Art *M. tempestiva* Fll. setzt sich dem Spaziergänger reihenweise auf die Kleidung, wo sie vom Schweiß angezogen werden mag. B. 6. 5. 20. — *Lyperosia titillans* Bezzi, die winzige dem „Wadenstecher“, *St. calcitrans* L., verwandte Fliege, fing ich am 16. 6. 18 im Eichwald; sie umschwirrte in größerer Anzahl meinen Hut und ließ sich leicht fangen. Bis vor einigen Jahren galt sie als nur südliche Art (Kalabrien, Korsika); man wies sie aber auch in Ostpreußen nach. Vermutlich wird sie wegen ihrer geringen Größe häufig übersehen. — *Graphomyia maculata* Scop. B. 31. 8. 13; auf Blüten. — *Muscina assimilis* Fll. T.M. 24. 9. 24.

Hydrotaea cyrtoneurina Z. B. 30. 7. 17. — *Fannia armata* Mg. O. 10. 6. 17. — *F. polychaeta* Stein. B. 21. 7. 19, m. — *Limnophila notata* Fll. Oderstrand. 30. 5. 23. — *Lispe tentaculata* Dg. O. 10. 6. 17, häufig. — *Mycophaga fungorum* Dg. B. 18. 7. 17, 2 m.; E. 27. 5. 19, 2 m., an Pilzen. — *Alloeostylus diaphanus* Wied., jahresweise häufig an Baumstämmen, z. B. am Wege nach der Grundschäferei; sonst nur immer einzeln. B. 21. 7. 19. — *Hydrophoria conica* Wied. Im Sommer überall sehr häufig. Im T.M. saß sie am 11. 6. 18 fast auf jedem Blatt in Mehrzahl. — *Phaonia confluens* Stein, *fuscata* Fll., *erronea* Schnabl, *signata* Mg., *errans* Mg., im Sommer im ganzen Gebiet mehr oder weniger verbreitet. — *Acanthiptera inanis* Fll. B. 28. 6. 17. Die Art wurde wiederholt zahlreich aus Wespennestern gezogen; im Freien findet man sie immer nur vereinzelt. — *Mydaea atripes* Meade, *depuncta* Fll., *tincta* Z., *duplaris* Z. B. und T.M. — *Pegomyia praepotens* Wied., *versicolor* Mg., *bicolor* Wd. T.M. — *Hylephila buccata* Fll. T.M. 1. 5. 20, 1 m. — *Ammomyia albisetata* v. Ros. B. 16. 6. 18, 1 m. — *Hylemyia lamelliseta* Stein. E. 7. 6. 17. — *Chortophila penicillaris* Stein. B. 6. 5. 17. — *Coenosia ambulans* Mg. B. 29. 5. 17, 1 m. — Die echten Anthomyiden sind unscheinbare, meist grau oder braun gefärbte Fliegen; die im Zimmer unermüdlich um den Kronleuchter u. dergl. fliegende *Fannia* (*Homalomyia*) *canicularis* L. mag ihr Aussehen im allgemeinen kennzeichnen.

Acalyptera.

Paralleloma albipes Fll. B. 22. 5. 20. — *Leptopa filiformis* Z. B. 11. 5. 13. — *Scatophagalutaria* F. T.M. 24. 9. 24. — *Norellia spinimana* Fll. T.M. 20. 7. 24. — *Tricopalpus fraternus* Mg. E.O. 19. 6. 16, häufig.

Dryomyza flaveola F. T.M. 14. 10. 18, die dunkle, als var. *Zawadskii* Schum., beschriebene Färbungsabänderung.

Eccoptomera filata Lw. T.M. 4. 9. 18. — *Schroederia* (*Blepharoptera*) *iners* Mg. T.M. 4. 10. 16. Am Eingang eines Kaninchenbaues.

Bischofia dryomyzina Z. T.M. 5. 8. 17. — *Pherbina coryleti* Scop. B. 16. 6. 18. — *Ph. vittigera* Schin. B. 11. 4. 23. — *Coremacera marginata* F. E. 14. 8. 12; B. 21. 7. 15. — *Lonchaea dasyops* Mg. B. 9. 6. 19.

Tetanops myopina Fll. O. 24. 6. 17, Strandtier. — *Ptilonota centralis* F. E. 27. 5. 19. — *Meliera crassipennis* F. B. 9. 7. 11; E. 14. 8. 12. — *Meckelia urticae* L. E. 25. 5. 18. — *Tanypeza longimana* Fll. TM. 20. 7. 24. — *Platystoma umbrarum* F. TM. 8. 6. 13, häufig an Zäunen. — *Acidia caesio* Harr. T.M. 6. 7. 17. — *Spilographa artemisiae* F. B. 6. 7. 17. — *Stemonocera abrotani* Mg. T.M. 6. 7. 17. — *Tephritis leontodontis* Dg. B. 21. 7. 19. — *Trupanea* (*Urellia*) *cometa* Lw. TM. 6. 9. 22. — *Oxyphora biflexa* Lw. B. 22. 5. 20.

Anthracophaga strigula F. T.M. 1. 5. 20. — *Elachiptera brevipennis* Mg. O. 28. 9. 12.

Drosophila phalerata Mg. T.M. 26. 9. 17. — *D. obscura* Fll. B. 24. 4. 18. An saftreichen Birkenstümpfen häufig. — Hierher gehört die Essigfliege, unter welcher Bezeichnung mehrere Arten der Früchte einmachenden Hausfrau bekannt sind.

Tryptochaeta punctum Mg. T.M. 9. 8. 16. Die niedliche Fliege trieb sich in großen Scharen auf dem Sande der Waldwege herum.

Agromyza cunctans Mg. O. 12. 6. 16. — *A. late-ritia* Rond. T.M. 21. 8. 21.

Conopidae (Dickkopffliegen).

Myopa testacea Mg. B. 6. 4. 13. — *Occemyia sunderwalli* Z. T.M. 2. 9. 19. — *O. pusilla* Mg. T.M. 2. 9. 19.

Den Schluß der Fliegen im System bilden die

Hippoboscidae (Lausfliegen),

eigentümliche Schmarotzer, die auf Warmblütlern leben.

Lipoptena cervi L. T.M. Lebt auf Rehen usw.; verirrt sich aber nicht selten auch auf den Menschen, wo sie im Bart- und Kopfhaar, oder auf der Kleidung harmlos herumkrabbelt. — *Ornithomyia avicularia* L. Auf Vögeln. B. 21. 7. 15. —

(Abgeschlossen: 20. 11. 1925.)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Riedel Max Paul

Artikel/Article: [Das Naturschutzgebiet Buschmühle bei Frankfurt an der Oder. - Die Zweiflügler - Mücken und](#)

Fliegen - (Diptera). 162-174